



Vertiefung 4:

Wissenschaftliche Qualifizierung und soziale Herkunft

Situation und Meinungsbild *internationaler* Juniorprofessor/inn/en

Fachtagung

*Die Juniorprofessur zwischen Anspruch und Wirklichkeit
Neue und traditionelle Wege wissenschaftlicher Qualifizierung im Vergleich
29.–30. September 2014, Berlin*

Vitus Püttmann, Anke Burkhardt





Wissenschaftliche Qualifizierung und soziale Herkunft – ein kurzer Einblick

Vitus Püttmann



Institut für Hochschulforschung (HoF)
an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Aufbau des Forschungsprojekts „Juniorprofessur“

Abgeschlossene Qualifizierung

Untersuchung der
Karriereverläufe nach
der Juniorprofessur im
Vergleich mit
Karriereverläufen
traditioneller
Professor(innen)
(CHE)

- Soziale Herkunft: kein Elternteil Akademiker(in) vs. mindestens ein Elternteil Akademiker(in)

Vergleichende

Gestaltung der

Soziale Herkunft

absolut

prozentual

kein Elternteil
Akademiker(in)

216

42,5%

mindestens ein
Elternteil
Akademiker(in)

292

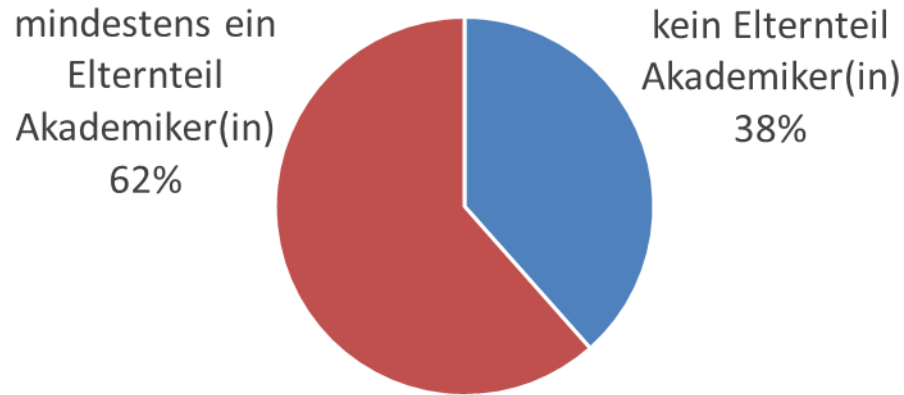
57,5%

Auswertung der Daten nach Geschlechtszugehörigkeit und sozialer Herkunft (HoF/CHE)

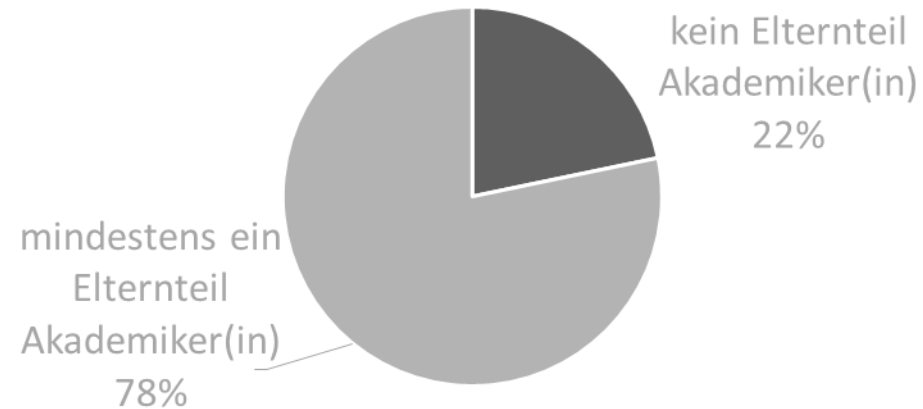
Vergleich mit dem österreichischen Qualifizierungs- und Karrieremodell, welches stringenter und mehrstufiger aufgebaut ist als das deutsche und zudem unter starker gewerkschaftlicher Beteiligung erstellt wurde (CHE/HoF).

Vergleich der Karrierewege

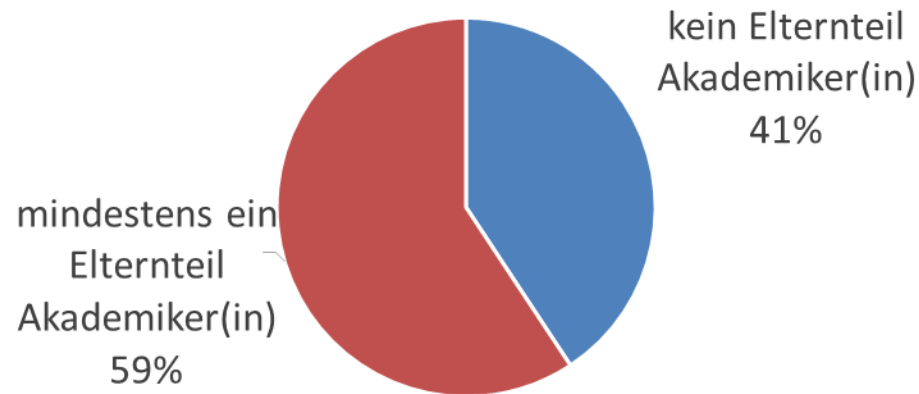
Juniorprofessur (N = 91)



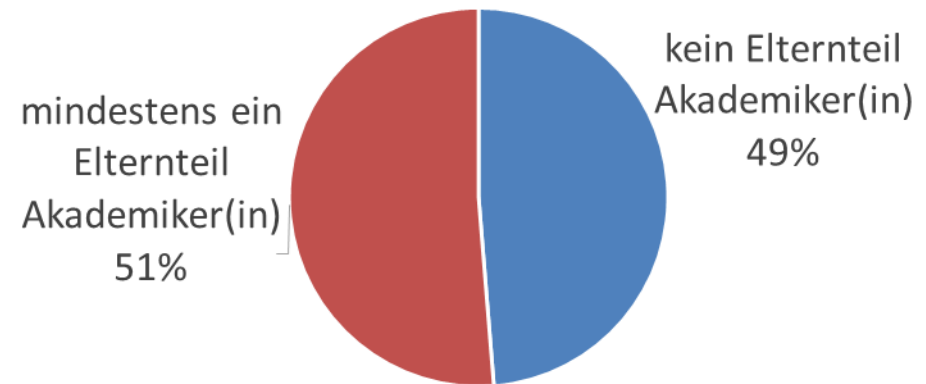
Nachwuchsgruppenleitung (N = 23)



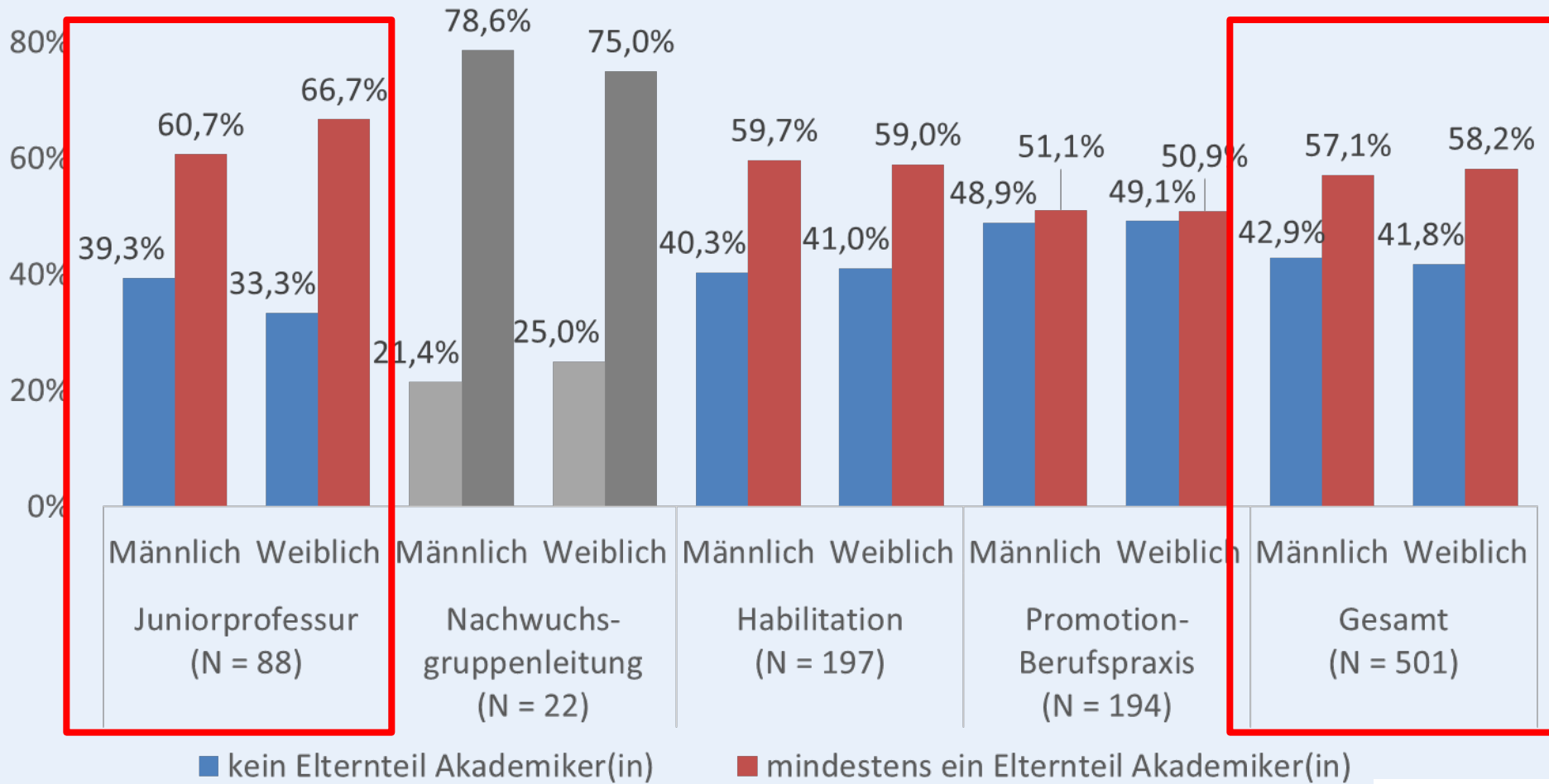
Habilitation (N = 199)



Promotion-Berufspraxis (N = 195)

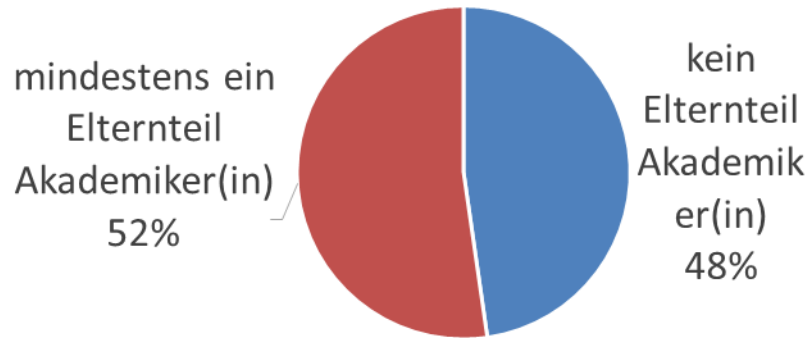


100%

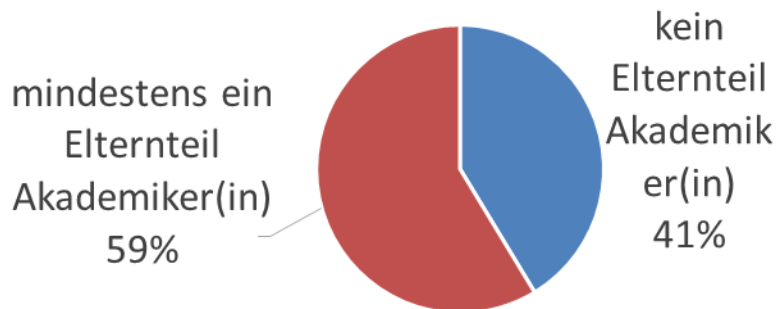


Vergleich der Fächergruppen

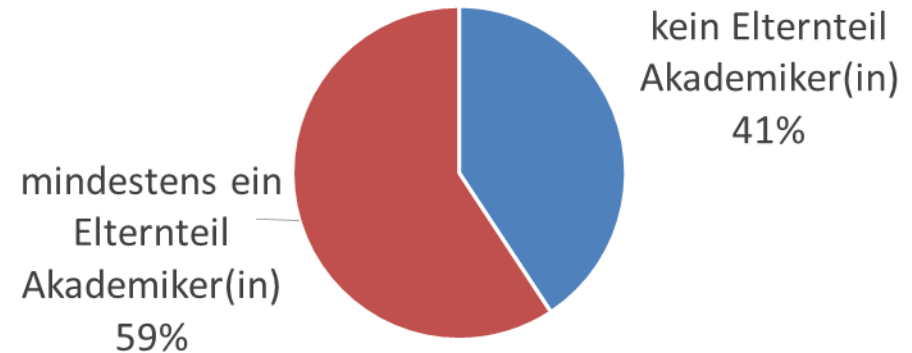
Sprach-, Kultur-, Kunstwissenschaften,
Sport (SKKS) (N = 88)



Mathematik, Natur-, Ingenieur-,
Agrarwissenschaften, Medizin (MNIAM) (N
= 242)



Rechts-, Wirtschafts- und
Sozialwissenschaften (RWS) (N = 167)



Institut für Hochschulforschung (HoF)
an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Gesamtzufriedenheit mit dem Karriereweg

Gesamtzufriedenheit mit dem Karriereweg	Soziale Herkunft	
	kein Elternteil Akademiker(in) (N = 119)	mindestens ein Elternteil Akademiker(in) (N = 187)
Sehr zufrieden	27,7%	30,5%
Überwiegend zufrieden	49,6%	50,3%
Teils/Teils	18,5%	16,6%
Überwiegend unzufrieden	2,5%	1,6%
Sehr unzufrieden	1,7%	1,1%





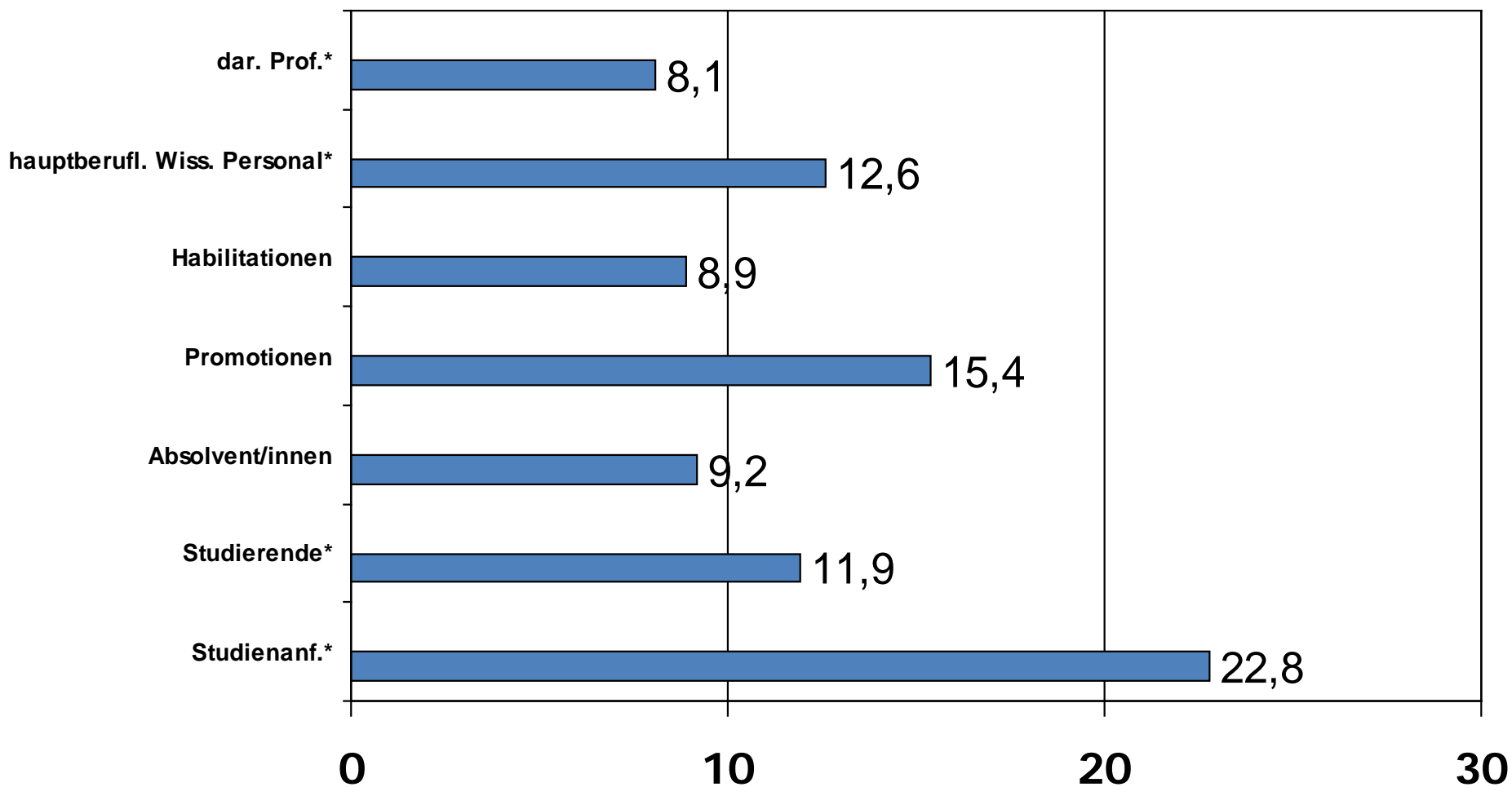
Situation und Meinungsbild internationaler Juniorprofessor/inn/en

Anke Burkhardt



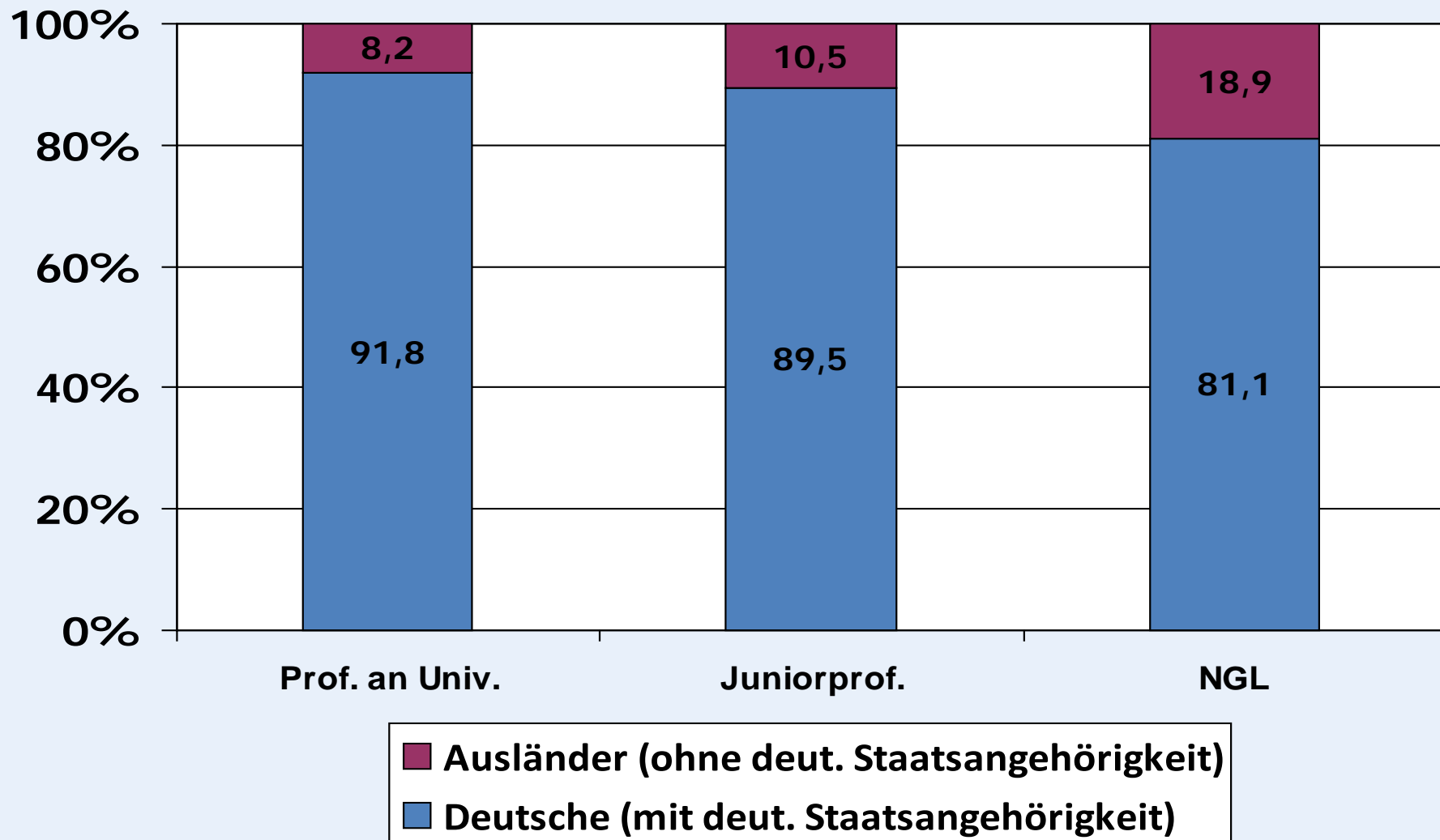


Ausländeranteile 2012 (in %)





Struktur nach Staatsangehörigkeit





Staatsangehörigkeit der Juniorprofessor/inn/en

	in Pers.	in %
Gruppe DE		
In Deut. geboren <i>mit</i> deut. Staatsangehörigkeit (in %)	509	85,0
Gruppe IN		
In Deut. geboren <i>ohne</i> deut. Staatsangehörigkeit	7	1,2
Im Ausland geboren <i>mit</i> deut. Staatsangehörigkeit	27	4,5
Im Ausland geboren <i>ohne</i> deut. Staatsangehörigkeit	56	9,3





Soziodemografische Aspekte

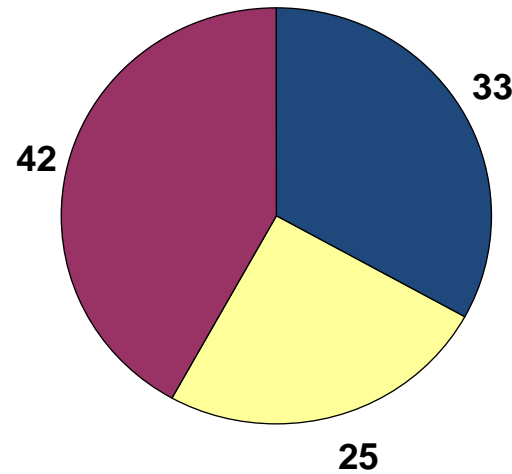
Juniorprofessor/inn/en	Gruppe DE	Gruppe IN
Frauen (in %)	42	40
Akad. Elternhaus (in %) (beide Elternteile)	69 (37)	74 (48)
Akad. Partner/in (in %)	87	92
Kind/er (in %)	51	44
Durchschnittlicher Geburtsjahrgang	1975	1976



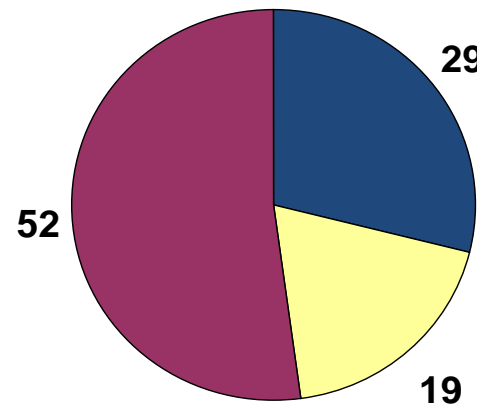


Fachgebiet der Promotion (in %)

Juniorprof. Gruppe DE
N=507



Juniorprof. Gruppe IN
N=90



■ Sprach-, Kult., Kunstwiss., Sport ■ Rechts-, Wirt., Sozialwiss.
■ Ma/Nat., Ing., Agrar., Med.



➤ Halten Sie die Juniorprofessur für den geeigneten Weg für eine erfolgreiche Karriere als Hochschullehrer/in?

„Ja!!!“, „Ja, vollkommen“, „Ausgezeichnete Gelegenheit, sich in Forschung und Lehre zu beweisen“, „Sehr frühe Möglichkeit zu eigenständiger Forschung und Lehre“, „Mindestens über sechs Jahre abgesicherte Anstellung“, „Sehr hohe Unabhängigkeit und große Verantwortung“

„Ist ein Weg unter anderen.“ „Sicher nicht schlecht“, „It seems like a sensible way for the system“,

„Im Prinzip ja, aber nur wenn...“, „Ja und Nein“, „Ja, aber abhängig von...“, „Ja, vorausgesetzt...“

„Kann nur mit zusätzlicher Habilitation klappen“, „Nur für sehr junge Wissenschaftler ohne Kinder und familiäre Bindung“, „Unnötige Warteschleife“, „Very risky“, „Risiko eines Absturzes nach Auslaufen der Stelle“, „Kann im Desaster enden“, „To some extent no“, „Würde für Festanstellung ins Ausland wechseln“



➤ Positives Votum geknüpft an:

- **Tenure Track (Option) als Regel, Beschäftigungsperspektive**
- Akzeptanz im Fachbereich/in der Professorenschaft
- Zeit für Forschung und Publikationen
- Ressourcen, Infrastruktur, administrative Unterstützung
- Finanzielle Aspekte
- Kein „Habitationszwang“
- Aufwand für Lehre begrenzen, Überlastung verhindern
- Gleichberechtigte Teilhabe wie Prof. (samt Titel)





**Vielen Dank für die
Aufmerksamkeit**



Institut für Hochschulforschung (HoF)
an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg